



Foto: Klaus Kröper

Die Begegnung eines Pallottiners (Frank Breitenbach/links), der im Rucksack die Urne mit den sterblichen Überresten Reinischs hat, mit Anne (Franziska Lauer) und Björn (Johannes Bechtold) bildet die Rahmenhandlung.

## Folgt dem Herzen, nicht den Demagogen

Von: pos | 4. November 2018

Vallendar-Schönstatt: Nahezu 1000 Zuschauer haben sich im „Musical über einen Aufrechten“ von der Geschichte eines Mannes begeistern lassen, der im nationalsozialistischen Deutschland für seine Überzeugung in den Tod gegangen war.

Seine Geschichte ist beispiellos: Franz Reinisch war der einzige katholische Priester, der den Fahneid auf Hitler verweigerte und dafür 1942 von den Nazis hingerichtet wurde. Dennoch: unheilvolle Entwicklungen in Politik und Gesellschaft, die der junge Priester zu seiner Zeit schon früh erkannte, beschäftigen auch heute die Menschen. Die moderne Musical-Adaption des außergewöhnlichen Priesterlebens stellt mit pointierten Liedtexten unterschwellig den aktuellen Bezug her.

Nur wenige hundert Meter entfernt von der letzten Ruhestätte des mutigen Priesters neben der Gnadenkapelle präsentierten die Schönstatt-Bewegung Deutschland und das Franz-Reinisch-Forum der Pallottiner das „Musical über einen Aufrechten“ des Viernheimers Wilfried Röhrig. Mit 40 Darstellern, Sängern und Tänzern erzählte der Komponist und Autor in der Schönstätter Pilgerkirche den Lebensweg von Reinisch.

Den Handlungsrahmen bildet die abenteuerliche Reise des Pallottinerpaters Schwan (Frank Breitenbach), der nach Kriegsende mit einer „gefährlichen Fracht“ unterwegs ist. In seinem Rucksack: die Urne mit den sterblichen Überresten von Pater Franz Reinisch, die er 1946 ohne Aufsehen von der sowjetischen Besatzungszone in Berlin bis nach Limburg zu seiner Priestergemeinschaft bringen möchte.

Seine „besondere Mission“ bleibt jedoch nicht unentdeckt. Zwei junge Mitreisende, Anne (Franziska Lauer) und Björn (Johannes Bechtold), entlocken dem Geistlichen sein Geheimnis und es enthüllt sich Stück für Stück die spannende Lebensgeschichte Reinischs: seine turbulente Jugendzeit, die Suche nach seiner Berufung, sein Protest gegen das Naziregime und das Mitläufertum, der sich zuspitzende Konflikt mit seinen Vorgesetzten bis hin zu seiner Gewissensentscheidung, die für ihn das Todesurteil bedeutet.

Bevor das Publikum in das Leben von Reinisch eintaucht, wird es von Röhrig auf die „Achterbahn“ geschickt. Das musikalische Vorspiel setzt den Ton für die Entwicklung der Geschichte. Amin Jan Sayed singt von „Volksparolen“, „Demagogen“ und von einer Welt, die „aus den Fugen“ scheint. Ein Szenario, das man sich gar nicht ausmalen mag, als der junge Franz Reinisch (Mathias Gall) mit der bezaubernden Ludowika (Carolin Ankenbauer) fast übersprudelnd vor Glück, über die Bühne tanzend und singend dem Publikum vorstellig wird. Dass er sich schon bald gegen seine Jugendliebe und für seine Berufung, das Priestertum, entscheidet, mag für die Romantiker enttäuschend sein, doch bald schon wird deutlich: Reinischs Liebe zu Gott ist einfach größer.

Er ist ein „Menschenfischer“, wie Röhrig es in dem gleichnamigen Lied beschreibt. Der junge Priester kann die ihm Anvertrauten für den Glauben begeistern. Die Gemeinschaft der Pallottiner gibt ihm eine neue Heimat, in der Schönstatt-Spiritualität des Mitbruders Josef Kentenich findet er sich wieder und zieht daraus Kraft für den Kampf um sein Gewissen.

Als er einberufen wird, steht sein Entschluss fest: Er kann „als Christ und Österreicher einem Mann wie Hitler niemals den Eid der Treue leisten“. „Er macht nicht Halt, er biegt nicht ab“, singt der Berliner Gefängnispfarrer Heinrich Kreuzberg (Klaus Glas). Franz Reinisch folgt seinem Gewissen und weiß, dass er diesen Entschluss nicht überleben wird. Am 7. Juli 1942 fällt vor dem Reichskriegsgericht in Berlin-Charlottenburg sein Todesurteil, am 21. August 1942 wird er in Brandenburg-Görden mit dem Fallbeil hingerichtet.

„Was machen wir mit seinem Schatten? Was machen wir mit seinem Licht?“, intoniert Pater Schwan fragend in seinem Abgesang, kurz vor dem Ziel seiner Reise. Der Chor aus Darstellern weiß die Antwort: „Wir sind auf Sendung, sind auf Mission“. Die Botschaft: „Folgt dem Herzen, geht aufrecht und frei. Die Zukunft ist für alle da. Gott zählt auf uns.“

- [Info](#)

Eine CD, eine Text- sowie eine Notenausgabe zum Musical sind auf [www.rigma-shop.de](http://www.rigma-shop.de) erhältlich.